

Inhaltsverzeichnis

Das Hühnenblut (Otmar) 3

[<<< vorherige Sage](#) | [Volcks-Sagen](#) | [nächste Sage >>>](#)

Das Hühnenblut (Otmar)

Zwischen dem magdeburgischen Städtchen [Egeln](#) und dem Dorfe [Westeregeln](#), unweit des Hakens, findet sich, in einer flachen Vertiefung, rothes Wasser, welches das Volk: „das Hühnenblut“ nennt. Zwei Sagen erklären das Phänomen.

Erste Sage

„Ein Hühne, oder [Riese](#), [floh](#)‘ einst, von einem andern Hühnen verfolgt, überschritt die [Elbe](#), und als er in die Gegend kam, wo jetzt [Egeln](#) liegt, blieb er mit dem einen Fuße, den er nicht hoch genug aufhob, an der Thurmspitze der alten Burg hangen, stolperte, erhielt sich noch ein Paar tausend Fuß zwischen Fall und Aufstehn, stürzte aber doch endlich nieder. Seine Nase traf gerade auf einen großen Feldstein bei [Westeregeln](#), mit solcher Gewalt, daß er das Nasenbein zerschmetterte, und ein Strom von Blut ihm entstürzte, dessen Ueberreste noch jetzt zu sehen sind.“

Zweite Sage

„Ein [Hühne](#) wohnte in der Gegend von [Westeregeln](#). Oft machte er sich das Vergnügen, über das Dorf und seine kleinen Bewohner wegzuspringen. Bei einem Sprunge aber ritzte er seine große Zehe an der Thurmspitze, die er berührte. Das Blut spritzte aus der Wunde in einem tausendfüßigen Bogen, bis in die Lache, in der sich das nieversiegende Hühnenblut sammelte.“

Quelle: *Johann Karl Christoph Nachtigal: Volcks-Sagen. Wilmans, Bremen 1800, Seite 269; [Digitale Volltext-Ausgabe bei Wikisource \(Version vom 1.8.2018\)](#)*

[sagen](#), [otmar](#), [volckssagen](#), [egeln](#), [riese](#), [flucht](#), [westeregeln](#)

From:
<https://sagen.svenwusch.de/> - Deutsches Sagen-Wiki

Permanent link:
<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:otmarvolckssagen020&rev=1683020132>

Last update: **2025/01/30 11:04**

